

Borsäureäther kann sich, analog dem von Ebelman beim Kieselsäureäther Beobachteten, durch sehr allmähliche Anziehung von Wasser in eine harte, durchsichtige, glasige Masse umwandeln. Ueber ein derartiges Präparat, welches sich seit Jahren unverändert erhalten hat, werde ich demnächst einige Beobachtungen mittheilen.

232. P. Townsend Austen: Specificationen von Patenten für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

179, 393. Stephen Barker, Kurxville Tenn. „Process für die Darstellung des Stahls.“

Datirt 4. Juli 1876.

Puddelstahl wird aus gewissen Sorten von kalt erblasenem Roheisens dargestellt, worauf man dasselbe mit magnetischem Eisenoxyd schmilzt und darauf eine Composition von Manganoxyd, alkalischen Salzen und Kalksalzen hinzusetzt. Der Stahl wird vollendet durch Schmelzen in einem Tiegel mit Manganoxyd, alkalischen Salzen und Ansterschalen.

179, 410. W. Jorman, Titusville, Pa. „Apparat zum Brennen des Petroleums.“

Datirt 4. Juli 1876.

179, 431. Clement B. Tower, Hyde Park, Mass. „Apparat zum Brennen des Petroleums.“

Datirt 4. Juli 1876.

179; 462. Andrew O'Neill, Baltimore, Md. „Bereitung des Kupfers für die Fabrikation der der Küche gehörigen Gefässe.“

Datirt 4. Juli 1876.

Die Bereitung des Knopferblechs, etc., durch Kaltrollen, Poliren, Vernickeln und Poliren oder Emailliren.

179, 474. Joseph P. Gill, Newark, N. J. „Fabrication des Leuchtgases.“

Datirt 4. Juli 1876.

Wasserdampf wird überhitzt, worauf er durch Retorten, welche hochehitzen Material enthalten, geleitet wird. Dieser überhitzte Dampf wird alsdann mit Kohlenwasserstoffdämpfen gemengt, und das Gemisch durch hoch erhitze metallische oder mineralische Materialien enthaltende Retorten hinab und hinauf geleitet.

179, 475. Von demselben. „Behandlung von Mineralien und Erzen.“

Datirt 4. Juli 1876.

Dieselben werden reducirt durch directe Anwendung von Wasserstoff ohne oder mit einem kleinen Zusatz von Kohlenoxyd (weniger als 10 pCt.) und ohne die Gegenwart von irgend einem andern Brennstoff oder Reinigungsmittel.

Diese Methode kann auch zu der Erzeugung von Stahloberflächen auf Schmiedeeisen, sowohl als in der Fabrikation von Stahl und Gusseisen oder schmiedbarem Gusseisen aus Eisen angewandt werden. Der Wasserstoff wird zuerst für sich gebraucht, danach wird er mit Kohlenwasserstoffdämpfen (mit oder ohne Zusatz von Kohlensäure und erhitztem Wasserdampf) gemengt.

- 179, 536. John W. Dixon, West Manayhunk, Pa. „Apparat zur Wiedergewinnung der Soda.“

Datirt 4. Juli 1876.

Die Mutterlaugen werden vom Digestor durch Dampfkraft direct in die Verdampfungskammer gepresst. Hier werden sie durch die Hitze des Ofens verdampft. Danach laufen sie in eine Hilfskammer, wo sie zu einer gummiartigen Consistenz reducirt werden. Nun fällt die Masse durch die Oeffnungen des Kammerbodens auf den Einkücherungsherd, von welchem nach dem Verbrennen die Sodasäure durch passende Oeffnungen im Rand des Ofens weggeschafft wird. Sie wird alsdann mit Kalk gemischt und wieder kaustisch gemacht. Der zum Verdampfen benutzte Dampf kann vermittelst eines zwischen den Hals und den Stock des Ofens gestellten Kämmerchens überhitzt werden.

- 179, 560. A. S. Humphreys, Poughkeepsie, N. J. „Farbstoff für Leder und ähnliche Materialien.“

Datirt 4. Juli 1876.

Besteht aus Anilinfarben, Alkohol und Eisensulfat oder Chlorid.

- 179, 569. T. W. Irwin, Port Madison, Wash. „Apparat zum Amalgamiren.“

Datirt 4. Juli 1876.

- 179, 576. W. D. Letham, Angelica, N. J. „Cement.“

Datirt 4. Juli 1876.

Besteht aus Gutta Percha, Kautchouk und Chloroform.

- 179, 579. O. Lugo, Jersey City, N. J. „Behandlung und Wiederherstellung der Thierkohle.“

Datirt 4. Juli 1876.

Die Thierkohle wird in einer erhitzten Retorte mit Wasserdampf behandelt und die löslichen Salze danach durch Lixiration extrahirt.

- 179, 658. N. S. Keith, Brooklyn, N. J. „Apparat zur Wiedergewinnung des Zinns aus verzinnten Eisenblechrückständen.“

Datirt 11. Juli 1876.

Vermittelst der Batterie.

- 179, 664. W. A. Mc. Kentyre, Chicago, Ill. „Composition für Lungenschützer.“

Datirt 11. Juli 1876.

Besteht aus Holzkohle, Glycerin, Wasser und einem kaustischen Alkali oder alkalischer Erde.

- 179, 679. M. S. Bünger, New Orleans, La. „Apparat zum Extrahiren der zuckerhaltigen Flüssigkeiten aus Rohr.“

Datirt 11. Juli 1876.

Die Extraction geschieht in der Kälte, so dass die Auflösung der Harze und färbenden Substanzen grösstentheils verhindert wird.

- 179, 706. John Linden und Gustav Gieseler, Chicago, Ill. „Künstlicher Stein.“

Datirt 11. Juli 1876.

Besteht aus Sand, Cement, Schwefelsäure, kiesel-saurem Natron, Alaun, Borax und Wasser.

179, 759. Ray Blackiston and W. C. Blackiston, Quebec, Canada. „Composition zum Wachspoliren.“

Datirt 11. Juli 1876.

Besteht aus Wachs, Harz und Palmöl.

179, 771. Wm. Dippert, des Moines, Iowa. „Cement für Leder.“

Datirt 11. Juli 1876.

Besteht aus englischem Biere, Hausenblase, Leinöl, Leim und Bleiweiss.

179, 801. Thos. H. La Roche, Sockport, N. J.

„Schmiercomposition.“

Datirt 11. Juli 1876.

Besteht aus Kerosene, rohem Petroleum, oder andern Mineral- oder Schmierölen, Bienenwachs, japanischem Wachs, Myrtenwachs oder Paraffin, Wasser, kohlen-saurem Kali, kohlen-saurem Natron oder andern alkalischen Carbonaten und Glycerin.

179, 826. Benj. Wallis, Baltimore, Md. „Apparat zur Darstellung des Leucht-gases aus Petroleum.“

Datirt 11. Juli 1876.

179, 828. Cyrus M. Warren, Brookline, Mass.

„Dachungsmaterial.“

Datirt 11. Juli 1876.

Papier oder Filz wird mit einem nicht flüchtigen Oel, wie dem schweren Oel oder Residuum des Petroleums oder Kerzentheers gesättigt.

179, 829. Von demselben. „Dachungsmaterial.“

Datirt 11. Juli 1876.

Papier oder Filz wird mit einer Composition von Harz (oder Harz enthaltendem Pech), und dem schweren Oel, oder dem Residuum des Petroleums oder Kerzentheers gesättigt oder bedeckt.

179, 830. Von demselben. „Dachungsmaterial.“

Datirt 11. Juli 1876.

Papier oder Filz wird mit Theer gesättigt und mit einer Schicht von sonnenfestem Pech oder Asphalt bedeckt.

179, 831. Von demselben. „Betonpflaster.“

Datirt 11. Juli 1876.

Eine Betongründung, welche aus Beton und Kohlentbeer oder Kohlentbeerpech besteht. Darauf eine schützende Schicht von Bitumen, oder einem Cement von Bitumen, Harz und schwerem Oele, oder Petroleumrückständen oder Kerzentheer.

179, 883. Wm. E. Andrews, New York, N. J. „Apparat und Process zur Behandlung des Fettes.“

Datirt 18. Juli 1876.

Die trockene Behandlung des Fettes besteht darin, dass man das Fett der Einwirkung von Hitze in einem umhüllten Kessel aussetzt. Der Kessel wird fortwährend gerüttelt, und die Gravitation der Häute und das Verstopfen des Ausgusses automatisch verhindert. Das Oel wird weggeschafft sobald es gebildet.

179, 894. Jeremiah E. Chapman, Dauvers, Mass. und Daniel J. Tapley, Brooklyn, N. J. „Chemischer Feuerlöscher“

Datirt 18. Juli 1876.

179, 906. Wm. Fox. Wheeling, W. Va. „Fabrication des Glases.
Datirt 18. Juli 1876.

Die Hitze brennenden Petroleums oder andern Kohlenwasserstoffe wird hier zum Schmelzen des Glases angewandt.

179, 939. G. Molt, Millbury, Mass. „Blauer Farbstoff.“
Datirt 18. Juli 1876.

Besteht aus Indigo, „Oxalere,“ Ammoniak und Sodaasche.

179, 960. Adolph Rock, New Orleans, La. „Fabrication
und Behandlung des Harzes.“
Datirt 18. Juli 1876.

179, 963. Leopold Schapp, New York, N. J.
„Speise Composition.“
Datirt 18. Juli 1876.

Besteht aus ausgetrocknetem Kakaonussfleisch und Kakaonussöl.

179, 967. Jacob B. Slichter, Kalamagro, Mich. „Anstrich-
Composition.“
Datirt 18. Juli 1876.

Als Zusatz zu Anstrichfarben empfiehlt er ein Gemisch von Leinöl, Naphta, Wasserglas, Chlorcalcium, Harz, Dammarharz und Asphalt oder Paraffin.

179, 990. Gustave Barret und Alexander d'Adhemar, Point-a-Pitre,
Insel Guadeloupe. „Anstrichfarbe.“
Datirt 18. Juli 1876.

Besteht aus Eisensulfaluminat (crothe a cubri) und Eisensulfat mit einem vulcanisirten Oel.

180, 012 Allen M. Dunn, Cxuawka, Ill. „Arznei gegen
Schweife. Cholera.“
Datirt 18. Juli 1876.

Venedisches Roth, Kali, Asafötida, Schwefel und Wasser.

180, 058. Benj. J. Penniman, San Francisco, Cal. „Reinigen und
Amalgamiren der Gold und Silber enthaltenen Sande.“
Datirt 18. Juli 1876.

Die Sande werden mit kaustischer Soda, Sodaasche, Natriumnitrat und Borax gemischt und dann nach der gewöhnlichen Weise amalgamirt.

180, 061. James M. Pollard, New Orleans, La. und Wallace
R. Barton Galveston, Texas. „Carbureter.“
Datirt 18. Juli 1876.

180, 081. Cyrus M. Warren, Brookline, Mass. Composition
für Bedachung.“
Datirt 18. Juli 1876.

Papier oder Filz wird mit natrlichem Bitumen, vegetabilischem oder animalischem Theer oder Oel und Petroleumrückständen gesättigt.

180, 142. Joseph Mason, Erdington nahe Birmingham und Alex.
Parkes, Graselly Hill nahe Birmingham, England. „Processe zur
Behandlung der Erze und Legirungen des Nickels.“
Datirt 25. Juli 1876.

1) Legirungen von Kupfer und Nickel werden aus den oxydirten Nickelerzen erhalten, worauf sie mit Kupferoxyd, Kohle und einem Flussmittel erhitzt werden. Die Nickel enthaltenden Legirungen werden mit Chlor behandelt, um sie von den letzten Spuren des Eisens zu befreien.

2) Die oxydirten Nickelerze werden von Eisen befreiet durch Erhitzen mit CaCl_2 oder NaCl .

2) Die oxydirten Erze (oder Nickel) werden mit Schwefel, Gyps (oder andern Sulfaten) und Kohle, oder mit Nickel-, Kupfer-, oder Bleisulfid, oder Arsen enthaltendem Pyrit (oder andern Arsen enthaltenden Substanzen) erhitzt.

4) Lösliche Nickelchloride werden durch Calciniren der Nickelsulfide (oder Arsenide) mit NaCl oder andern Substanzen, welche ein lösliches Chlorid geben, erhitzt. Die löslichen Chloride werden alsdann mit Wasser ausgezogen.

5) Das in der Schwefelverbindung enthaltene Nickel wird durch Calciniren mit Kaliumbisulfat (oder andern Substanzen, welche fähig sind, Schwefelsäure zu liefern) in ein lösliches Sulfat übergeführt.

180, 182. George R. Acheron, Phil. Pa. „Maschine zum Galvanisiren.“

Datirt 25. Juli 1876.

180, 221. S. Green. Los Angeles, Cal. „Composition zur Fabrication des Leuchtgases.“

Datirt 25. Juli 1876.

Besteht aus Asphalt, Sägemehl und gemischten animalischen und vegetabilischen Substanzen.

180, 224. C. W. Gschwind, Egg Harbor City, N. Y. „Trockene Hefe-Composition.“

Datirt 25. Juli 1876.

Getrockneter Hopfen, gebrühtes Weizenmehl, Malz, Zucker, Ingwer, Reismehl und grobes Mehl.

180, 253. James C. Moore, Saltsburg, Pa. „Sicherheitslampe.“

Datirt 25. Juli 1876.

180, 274. Richard S. Robertson Jr, Pittsburgh, Pa. „Gasbrennender metallurgischer Ofen.“

Datirt 25. Juli 1876.

180, 303. Wm. Z. Woods, Elmwood, Ill. „Arznei gegen Schwein-Cholera.“

Datirt 25. Juli 1876.

Besteht aus Eisenvitriol, schwarzem Pfeffer, „golden Seal“, kohlsaurem Natron, unterschwefligsaurem Natron, Wurzeln des *Runex maritimus* und *Phytolacca decandra*, *tanquinaria* [*canadensis*?] Salpeter, Carbonsäure und Jodtinctur.

180, 318. Syman Bradley, Buffalo, N. J. „Conserviren des Obstes.“

Datirt 25. Juli 1876.

Das Obst wird mit schweflige Säure imprägnirt und unter kaltem Wasser auf bewahrt.

180, 359. Andrew Mc. Millen und Hammel Minor, Pittsburgh, Pa. „Carbureter.“

Datirt 25. Juli 1876.

180, 368. Daniel D. Paul und Z. G. Ramer, Phil. Pa.

„Trichter.“

Datirt 25. Juli 1876.

233. A Henninger, aus Paris, d. 25. April 1877.

In der Sitzung der chemischen Gesellschaft vom 6. April hielt Hr. Terreil einen längeren Vortrag über die Metalle, welche das Eisen in seinen Erzen begleiten; (siehe meine letzte Correspondenz).

Aus der vorhergehenden Sitzung habe ich zweier Mittheilungen des Hrn. A. Petit zu erwähnen. Die erste über die Eigenschaften des reinen Coniin's; dieses Alkaloïd siedet bei 170° und besitzt bei 12.5° , die Dichte 0.846 und das Drehungsvermögen

$$[\alpha]_D = 10^{\circ}.63.$$

Alkohol vermindert das Drehungsvermögen; Aether, Benzol und Oel sind dagegen ohne Wirkung.

Ferner hat Hr. Petit Pilocarpin, das von Hardy im Jaborandi entdeckte Alkaloïd, bereitet und folgende Zahlen für das Drehungsvermögen gefunden

$$[\alpha]_D = + 127^{\circ}; \text{ in Chloroform gelöst,}$$

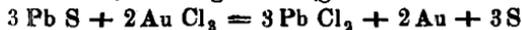
$$[\alpha]_D = + 103^{\circ}; \text{ in Alkohol gelöst,}$$

$$[\alpha]_D = + 83,5^{\circ}; \text{ in verdünnter Salzsäure gelöst.}$$

Zur Reinigung des Alkaloïds wird dasselbe in Chloroform gelöst und die Lösung mit verdünnter Salzsäure geschüttelt; die Farbstoffe bleiben alsdann im Chloroform während das Alkaloïd in die saure Flüssigkeit übergeht und nach dem Eindampfen farblose Krystalle von salzsaurem Pilocarpin liefert. Das Salz enthält 15.5 pCt. Chlor.

Akademie, Sitzung vom 2. April.

Hr. S. Meunier verliest eine Abhandlung über einige Reactionen der Sulfide. Eine ganze Reihe natürlicher Sulfide, wie Pyrit, Kupferglanz, Blende, Antimonglanz, Zinnober und selbst Schwefelnatrium vermögen Gold, Silber oder Quecksilber aus ihren Lösungen in Metallform abzuscheiden, indem gleichzeitig Schwefel frei wird



oder



Es genügt die unlöslichen Sulfide direct mit der Salzlösung in Berührung zu bringen um die Reduction zu beobachten; bei der Anwendung von Schwefelnatrium müssen die Lösungen in sehr verdünntem Zustande und sehr langsam zusammengebracht werden, da im entgegengesetzten Falle, wie bekannt, Schwefelmetall ausgeschieden wird. Hr. Meunier zieht aus diesen Versuchen einige geologische